

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

31. Oktober.

Unsere Armee in Belgien nahm Namskappelle und Bixchoote. Der Angriff auf Ypern schreitet gleichfalls fort. Sandvorbe, Schloß Hollebeke und Warnbeke wurden gestürmt. Auch weiter südlich gewannen wir Boden.

1. November.

In Belgien werden die Operationen durch Uberschwemmungen erschwert, die am Yser-Ypernkanaal durch Zerstörung der Schleusen bei Nieupoort herbeigeführt sind. Bei Ypern sind unsere Truppen weiter vorgedrungen. Wir haben dort mindestens 600 Gefangene gemacht und einige Geschütze der Engländer erbeutet.

2. November.

Im Angriff auf Ypern wurde weiter Gelände gewonnen. Messines ist in unseren Händen. Gegenüber unserem rechten Flügel sind jetzt mit Sicherheit Feinde festgestellt worden. Diese kämpfen nach den bisherigen Feststellungen nicht in eigenen geschlossenen Verbänden, sondern sind auf der ganzen Front der Engländer verteilt.

3. November.

Die Uberschwemmungen südlich von Nieupoort schließen jede Operation in dieser Gegend aus. Die Ländereien sind auf lange Zeit vernichtet. Das Wasser steht zum Teil über manns hoch. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiet ohne jeden Verlust an Mann, Pferd, Geschütz und Fahrzeug herausgezogen. Unser Angriff auf Ypern schreitet vorwärts. Ueber 2300 Mann, meist Engländer, wurden zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

4. November.

Die Belgier, unterstützt von Engländern und Franzosen, unternahmen einen heftigen Ausfall über Nieupoort zwischen dem Meer und dem Uberschwemmungsgebiet. Sie wurden mühelos abgewiesen.

5. und 6. November.

Bei Ypern macht unsere Offensive gute Fortschritte.

7. und 8. November.

Unser Angriff in der Richtung auf Ypern machte, besonders südwestlich von Ypern, Fortschritte. Ueber tausend Franzosen wurden zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet.

9. November.

Wieder richteten mehrere feindliche Schiffe ihr Feuer gegen unseren rechten Flügel. Sie wurden aber durch unsere Artillerie schnell vertrieben. In den Abendstunden aus Nieupoort heraus unternommene und in der Nacht wiederholte Vorstöße des Feindes scheiterten gänzlich. Trotz hartnäckigsten Widerstandes schritten unsere Angriffe bei Ypern langsam, aber stetig vorwärts. Feindliche Gegenangriffe südwestlich von Ypern wurden abgewiesen und mehrere hundert Mann zu Gefangenen gemacht.

10. November.

Unsere Angriffe bei Ypern schreiten langsam vorwärts. Ueber 500 Franzosen, Farbiges und Engländer wurden gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Auch weiter südlich arbeiteten sich unsere Truppen vor. Heftige Gegenangriffe der Engländer wurden zurückgewiesen.

11. November.

Am Yser-Abchnitt machten wir gute Fortschritte. Dymuiden wurde erstürmt. Mehr als 500 Gefangene und neun Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Weiter südlich drangen unsere Truppen über den Kanal vor. Westlich von Langhemarcq drangen junge Regimenter unter dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen vor und nahmen sie. Etwa 2000 Mann